UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES
JAN 17 1935
GRAD

Nachmittags- u. Abendausgabe

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Sonnabend, 23. Mai	Nr. 672

Dr. Goebbels an die Carl Schurz-Vereinigung.

Berlin, 23. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels hat an die Carl Schurz-Vereinigung zu ihrer 10 Jahresfeier in Liblar a. Rh. folgendes Telegramm gerichtet:

„Anläßlich Ihrer 10 Jahresfeier wünsche ich Ihnen für weitere erfolgreiche Arbeit im Interesse der Festigung deutsch-amerikanischer politischer und kultureller Gemeinschaft alles Gute."

Dr. Frick gratuliert.

Berlin, 23. Mai. Dem Korbmacher Edwin Porzelt in Mitwitz, Krs. Kronach, sind Drillinge geboren worden. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat der Familie seine Glückwünsche aussprechen lassen und ihr ein Geschenk überwiesen.

Japans Botschafter wird Robert-Koch-Plakette verliehen.

Berlin, 23. Mai. Dem Kaiserlich Japanischen Botschafter Muthaſoji wurde von dem Vorsitzenden der Robert Koch-Stiftung, Ministerialdirektor im Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern Dr. Gütt, die zur Erinnerung an Robert Koch gestiftete Plakette in den Räumen der Japanischen Botschaft überreicht. Der Botschafter hatte bei der am 26. Mai 1935 in dem Gebäude der Universität Berlin veranstalteten Gedenkfeier anläßlich der 25. Wiederkehr des Todestages Robert Koch eine Ansprache gehalten und dabei der großen Verehrung, die der deutsche Gelehrte in Japan genießt, und der besonderen Beziehungen, die zwischen ihm und der japanischen Aerzteschaft bestanden, gedacht.

Italienische Universitätsprofessoren in Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Staatssekretär Zſchintzſch empfing am Sonabend in Vertretung des dienstlich abwesenden Reichswissenschaftsministers Rust sieben italienische Universitätsprofessoren der Medizin und zwar Exzellenz Professor Dr. Rondoni, Universität Mailand, Professor Dr. Pentimalli, Universität Florenz, Professor Dr. Baſtai, Universität Florenz, Professor Dr. Salvioli, Universität Siena, Professor Dr. Carli, Universität Perugia, Professor Dr. Naſſo, Universität Mailand, Professor Dr. de Toni, Universität Parma. Die italienischen Professoren befinden sich auf Einladung der J. G. Farbenindustrie A. G. auf einer Studienreise durch Deutschland.

Staatssekretär Zſchintzſch richtete eine Ansprache an die italienischen Gäste, in der er von der völkerverbindenden Aufgabe der ärztlichen Kunst und Wissenschaft sprach und die Freude des Ministers als des verantwortlichen Führers der deutschen Universitäten über die Anteilnahme zum Ausdruck brachte, die die Gäste durch ihren Besuch an den deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen bekunden. Zum Schluß gab Staatssekretär Zſchintzſch der Hoffnung Ausdruck, daß die hiermit angeknüpften Beziehungen zu weiteren fruchtbaren Verbindungen im Interesse beider Völker führen möchten.

Für die italienischen Gäste antwortete Professor Dr. **Pentimalli.** Er knüpfte an die Ausführungen des Staatssekretärs Zſchintzſch an und betonte, daß die Wissenschaft für ihre Ziele den Frieden und die Jugend brauche. Er schloß mit einem Hoch auf Italien und Deutschland.

Frühstück zu Ehren der italienischen Gelehrten.

Berlin, 23. Mai. Zu Ehren der sieben italienischen Universitätsprofessoren der Medizin, die sich auf Einladung der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsgemeinschaft Pharmazeutika „Bayer", auf einer Studienreise durch Deutschland befinden, fand in Anwesenheit des italienischen Botschafters, Prof. Dr. Attolico, ein Frühstück im Hotel Adlon statt.

Von der Italienischen Botschaft waren zu dem Frühstück erschienen: Presseattaché Marcheſe Francesco Antinori und Cav. Angeloszi. Das Auswärtige Amt war vertreten durch Ministerialdirektor Ritter, Legationsrat Dr. Clodius und Legationsrat Borrmann, das Propagandaministerium durch Dr. Willis. Unter den Gästen sah man auch Prof. Klaus Schilling vom Robert Koch-Institut.

Carl Schurz-Feier in Liblar.

Köln, 23. Mai. Anläßlich der Zehnjahrfeier der Vereinigung Carl Schurz trafen am Sonnabend die auf einer Deutschlandreise begriffenen amerikanischen Austauschstudenten unter Führung der Vereinigung Carl Schurz mit zahlreichen deutschen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Liblar bei Köln ein, wo sie sich am Geburtshause von Carl Schurz zu einer Feier versammelten.

Der Präsident der Vereinigung Carl Schurz, **Dr. Ilgner,** begrüßte in Gegenwart führender Vertreter der deutschen Regierung, der Partei und der Universitäten Köln und Bonn die amerikanischen Gäste. An dieser Stätte, wo Carl Schurz seine Jugend verbracht habe, werde man seine starke Liebe zu seiner deutschen Heimat erst recht verstehen. Ebenso aber sei Carl Schurz mit seinem Adoptivland Amerika verbunden gewesen. Das Leitmotiv seines Lebens sei es wohl gewesen, Amerika mit Deutschland zu einem Freundschaftsbund zu vereinen, habe er doch erkannt, daß die deutschen und amerikanischen Menschen, beide Angehörige echter Nationalitäten, in sich und in ihrem Wesen die grundlegenden Merkmale einer schicksalsverbundenen Gemeinschaft und Freundschaft tragen. Rückblickend auf die vergangenen zehn Jahre dürfe man feststellen, daß die Vereinigung Carl Schurz das von ihr übernommene Geistesgut ihres Namensträgers so betreut habe, wie es seinem Willen entsprochen habe. Das Aufblühen des neuen Deutschland und seine wiedergewonnene Weltgeltung hätten auch die Tätigkeit der Vereinigung neu belebt. Es erfülle mit Stolz, daß die Vereinigung Carl Schurz daran mitwirken konnte, den Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika das weltgeschichtliche Geschehen in unserem Vaterlande verständlich zu machen und damit einem stark fühlbaren Wunsch vieler Amerikaner entgegenzukommen, die den Wiederaufbau unserer Nation miterleben und verstehen lernen wollten.

Die Reichsrundfunkspielschar der HJ spielte darauf die amerikanische Nationalhymne, während sich die Versammelten erhoben und Präsident Dr. Ilgner einen Kranz mit Hakenkreuzschleife an der Gedenktafel niederlegte, die mit der Hakenkreuzfahne und dem Sternenbanner geschmückt war.

Im Namen der Gäste sprach darauf der amerikanische Geschäftsträger Botschaftsrat Ferdinand **L. Mayer.** Er schilderte zunächst die vielen Lebensgebiete, auf denen sich Carl Schurz betätigt und als ganzer Mann gezeigt habe. In der Tat könne man sich keinen Mann des öffentlichen Lebens denken, der eine solche Reihe von Posten bekleidet habe und auf jedem einzelnen so hervorragend gewesen sei, als Politiker, als Senator, als Minister, als Diplomat, als General, als Herausgeber und Besitzer einer Zeitung und schließlich als Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie in New York. Er sei glücklich, die Gelegenheit zu haben, der Größe dieses Mannes an dieser Stätte, wo er seine Jugend verbrachte, die gebührende Beachtung zollen zu können. Die Eigenschaften, die Carl Schurz beherrschten und von ihm in diesem Leben Taten großen Ausmaßes, seien der Welt heutzutage notwendig. Den Vereinigten Staaten habe sein Wirken zum Segen gereicht und gerne zolle Amerika ihm hier an seiner Geburtsstätte den schuldigen Dank. Es sei zu hoffen, daß der Geist dieses Mannes auch weiterhin die beiden Länder durchdringe, die er Heimat nennen durfte, zu ihrem Vorteil und zum gegenseitigen guten Verständnis.

Unter den Klängen des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes legte der amerikanische Geschäftsträger dann einen Kranz mit Sternenbannerschleife an der Gedenktafel nieder.

Mittags trafen sich die deutschen und amerikanischen Teilnehmer zu einer gemeinsamen Festtafel, um am Nachmittag nach Köln zurückzukehren.

Eröffnung der deutschen Volkssenderaktion 1936.

Trossingen, 23. Mai. In dem Städtchen Trossingen auf der Baar zwischen Alb und Schwarzwald im Quellgebiet des Neckar, weltbekannt durch seine Musikinstrumentenindustrie, wurde am Sonnabend vormittag die Volkssenderaktion 1936 für das ganze Reich mit einer Großkundgebung in den Hohner-Werken eröffnet.

Zu der Feier, die vom Reichssender Stuttgart und vom Deutschlandsender übertragen wurde, waren u. a. der Reichsamtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Dresler-Andreß, und der Reichsbeauftragte Hadamovsky nach Trossingen gekommen. Weiter hatten sich zu der Feier zahlreiche Vertreter der Partei, der Behörden und Abordnungen der SA, SS und der HJ eingefunden. Der große Fabrikhof, auf dem sich die Belegschaft, gegen 5000 Arbeiter und Arbeiterinnen, eingefunden hatte, war zur Feierstätte geworden.

Deutsche Volksmusik eröffnete die Feierstunde. Der Betriebsleiter der Hohner-Werke, Direktor Ernst **Hohner,** gab seiner Freude und seinem Dank Ausdruck, daß die große deutsche Volkssenderaktion in diesem Werk eingeleitet werde.

Nach einer kurzen Ansprache des Betriebszellenobmanns **Hauser** verlieh sodann Reichsamtsleiter und Präsident der Reichsmusikkammerpräsidialrat **Dresler-Andreß** die Eröffnung der Volkssenderaktion 1936.

In seiner Ansprache führte der Redner aus, daß der deutsche Arbeiter von jeher weniger um die Durchsetzung materieller Forderungen gekämpft habe als vielmehr um sein Menschenrecht. Früher sei der Arbeiter von den Gütern der Kultur ausgeschlossen gewesen. Fortan gebe es keine Trennung mehr zwischen politischem, wirtschaftlichem und geistigem Leben, der neue Typ des nationalsozialistischen Menschen sei in der harmonischen Ganzheit seiner Persönlichkeit Träger des Wirtschaftlichen, Politischen und Kulturellen zugleich. Die Erfassung der Arbeit als Lebenssinn und natürliche Betätigungsform und ihre geistige und künstlerische Durchdringung sei der Zweck der heute beginnenden Volkssenderaktion.

Nach einem Affordionsduett sprach dann Reichssendeleiter **Hadamovsky,** der es als glücklichen Gedanken bezeichnete, daß gerade in den größten Harmoniefabriken der Welt der Wettbewerb für Volkssender eröffnet werde. Wie der Nationalsozialismus die Massen für die Politik gewonnen habe, so werde es ihm auch gelingen, sie für die großen kulturellen Ziele empfänglich zu machen. Ein Volk habe nur dann Anspruch darauf, ein politisches Volk genannt zu werden, wenn das ganze Volk an einer Politik teilnehme, wie das im Nationalsozialismus der Fall sei. Und ebenso habe ein Volk nur dann Anspruch, ein Kulturvolk genannt zu werden, wenn es eine Volkskultur besitze.

Ein Schlußwort von Hauptschriftleiter **Trefz,** ein Sieg-Heil auf den Führer und der Gesang der Nationalhieder beendeten den eindrucksvollen Festakt.

Beginn der Danzig-polnischen Wirtschaftsbesprechungen.

Danzig, 23. Mai. Von zuständiger Danziger Seite wird mitgeteilt: Im Verfolg der zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und der diplomatischen Vertretung der Republik Polen in Danzig geführten Besprechungen hat nunmehr die polnische Regierung zum Führer der polnischen Delegation den Departementsdirektor Noé bestimmt. Die Verhandlungen werden unverzüglich am Montag in Warschau aufgenommen werden.

Griechenlands Kommunisten von Moskau unterstützt.

Athen, 23. Mai. Die Zeitung Hestia hatte vor einiger Zeit behauptet, daß die Kommunistische Partei Griechenlands Geld aus Moskau erhalte, daß sie daher von Moskau abhängig sei und die neuen Weisungen der Komintern zur Irreführung der Volksmassen befolgen müsse. Die Kommunistische Partei verklagte darauf die „Hestia" wegen Verleumdung.

In der mündlichen Verhandlung wurde die Klage einstimmig abgewiesen, nachdem auch der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer betont hatte, daß der Nachweis für die Finanzierung der Kommunistischen Partei aus dem Ausland erbracht worden sei. Die Kommunistische Partei wurde ferner zur Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens verurteilt.

Griechenland dementiert Abwertungsgerüchte.

Athen, 23. Mai. Wie die Agence d'Athènes meldet, hat der griechische Finanzminister Mantzavinos die Nachricht dementiert, daß die Abwertung der Drachme von den zuständigen Stellen ins Auge gefaßt worden sei. Weder von der Regierung noch von irgendeiner ihr unterstehenden Behörde sei eine derartige Maßnahme geplant.

Der Negus nach London abgereist.

Jerusalem, 23. Mai. Der Negus ist am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr mit dem Zuge nach Haifa abgereist, um sich an Bord eines englischen Kriegsschiffes nach London zu begeben.

Arabischer Polizist in Palästina erschossen.

Jerusalem, 23. Mai. In der Nacht zum Sonnabend wurde ein arabischer Polizist bei Telmond erschossen aufgefunden.

Der Ausnahmezustand in Jerusalem wurde weiter verschärft. Das Betreten der Straßen ist jetzt von 18,30 Uhr bis 5,00 Uhr früh verboten.

Eröffnung des ägyptischen Parlaments.

Kairo, 23. Mai. Das neue ägyptische Parlament wurde am Sonnabend in Anwesenheit des Regentschaftsrates feierlich eröffnet.

Vor dem Parlamentsgebäude bildeten Truppenabteilungen Spalier, die bei der An- und Abfahrt der Regenten präsentierten, während gleichzeitig Salut geschossen wurde. Nach der Eröffnung der Parlamentssitzung, der das Diplomatische Korps, zahlreiche hohe Beamte und Offiziere mit ihren Damen beiwohnten, übergab der Präsident des Regentschaftsrates, Prinz Mohamed Ali, dem Ministerpräsidenten Nahas Pascha die Thronrede, die der Ministerpräsident verlas.

Die Thronrede beschäftigt sich fast ausschließlich mit den Verwaltungsaufgaben der neuen Regierung. Sie betont am Schluß die zwischen Aegypten und den anderen Mächten, insbesondere mit England, bestehenden guten Beziehungen, hebt hervor, daß sich die englisch-ägyptischen Verhandlungen in freundschaftlicher Form entwickeln, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Verhandlungen bald zu einem ehrenhaften Abkommen führen mögen, in dem die Unabhängigkeit des Landes sichergestellt und die Freundschaftsbande zu England noch enger geknüpft würden.

Ein albanisches Dementi.

Tirana, 23. Mai. Das Albanische Pressebüro meldet:

„Von offiziöser Seite wird die im Ausland verbreitete Nachricht entschieden dementiert, daß in verschiedenen Gegenden des Landes Besetzungsarbeiten in Angriff genommen worden seien, und daß eine italienische Mission zur Beaufsichtigung dieser Arbeiten in Albanien eingetroffen sei. Ebenso ist es unrichtig, daß täglich in den albanischen Häfen große Mengen von Kriegsmaterial ankommen."

Erfolgreiche Konzertreise Kempffs in Japan.

Tokio, 23. Mai. Der deutsche Pianist Kempff hat seinen Aufenthalt in Japan abgeschlossen. Er kann mit dem Bewußtsein heimreisen, seine Mission als Verkünder deutscher Musik mit großem Erfolg erfüllt zu haben.

Sein letztes Konzert in der Hibiya-Halle war wiederum überfüllt. Mehrere tausend Zuhörer aus allen Volksschichten, darunter Mitglieder des Kaiserhauses, folgten erraffen dem Pianisten, der meisterhaft das Beethoven Konzert von Beethoven spielte. Der Abend war ein triumphaler Abschluß eines Konzerterfolges, wie er bisher noch nie einem Ausländer in Japan zuteil geworden ist.

Kempff hat in Tokio neun und im übrigen Japan elf Konzerte gegeben. Auf einem großen Empfang, der in den Räumen des Mainichi-Verlagshauses in Tokio stattfand, sprach er über die Kunstauffassung des deutschen und des japanischen Volkes.

Die japanische Presse ist sich darin einig, daß die Aufnahme, die die Konzerte Kempffs im ganzen Lande gefunden haben, eine einzigartige Huldigung für die deutsche Musik darstellt.

Die Kennzahl der Großhandelspreise vom 20. Mai.

Berlin, 23. Mai.

Kennzahlgruppen	1913 = 100 1936 13. Mai	20. Mai	Veränderung in v. H.
I. Agrarstoffe			
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	116,4	116,4	0,0
2. Schlachtvieh	88,4	88,8	+ 0,5
3. Vieherzeugnisse	107,3	107,3	0,0
4. Futtermittel	110,7	110,7	0,0
Agrarstoffe zusammen	105,3	105,4	+ 0,1
5. Kolonialwaren	85,0	85,0	0,0
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren			
6. Kohle	112,0	112,0	0,0
7. Eisenrohstoffe u. Eisen	102,4	102,4	0,0
8. Metalle (außer Eisen)	50,3	50,3	0,0
9. Textilien	87,2	87,2	0,0
10. Häute und Leder	68,9	69,1	+ 0,3
11. Chemikalien*)	101,5	101,5	—
12. Künstliche Düngemittel	68,1	67,7	— 0,6
13. Kraftöle und Schmierstoffe	94,8	94,8	0,0
14. Kautschuk	14,2	14,2	0,0
15. Papierhalbwaren und Papier	102,3	102,3	0,0
16. Baustoffe	111,8	111,8	0,0
Industr. Rohstoffe u. Halbw. zus.	93,1	93,1	0,0
III. Industrielle Fertigwaren			
17. Produktionsmittel	112,9	112,9	0,0
18. Konsumgüter	126,2	126,2	0,0
Industr. Fertigwaren zus.	120,5	120,5	0,0
Gesamtkennzahl	103,7	103,7	0,0

Die für den 20. Mai berechnete Kennzahl der Großhandelspreise ist gegenüber der Vorwoche unverändert. Auch die Kennzahlen der Hauptgruppen zeigen kaum Aenderungen.

Bei den Agrarstoffen ist eine Erhöhung der Preise für Kälber und Schafe sowie eine Abschwächung der Preise für Kartoffelflocken und ein weiterer Rückgang der Preise für Heu zu erwähnen.

Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben die Preise für Unterleder zum Teil angezogen. Der Rückgang der Kennzahl für künstliche Düngemittel ist saisonmäßig bedingt.

*) Monatsdurchschnitt April.

Verantwortlich: Kurt Schwarzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.